

**ARBEITSZEITVERKÜRZUNG
FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSZEIT****VERHANDLUNGEN MIT DEM STAATSRAT:
WAS SIND RESULTATE UND PERSPEKTIVEN?**

Die FEDE organisiert eine Informationsveranstaltung zu den beiden Themen, über die derzeit zwischen der FEDE und dem Staatsrat verhandelt wird.

Zeit und Ort:

MITTWOCH, 4. JUNI 2008 um 18.00 Uhr

FESTSAAL

CHEMIN ST-LEONARD 1, FREIBURG

Ziel dieser Veranstaltung ist eine Information über die Verhandlungen zu unserer Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung, und über das vom Staatsrat vorgeschlagene Projekt zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. Dabei möchte die FEDE die Meinung des Personals zum Vorhaben des Staatsrats erfahren.

Traktanden:

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Arbeitszeitverkürzung: Präsentation des Vorschlags des Staatsrats, der in die Vernehmlassung geschickt wird
3. Austausch und Diskussion mit dem Publikum
4. Information über die weiteren Verhandlungsschritte
5. Vorstellung des Projekts zur Flexibilisierung der Arbeitszeit
6. Varia

Die Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE) wurde 1947 gegründet und umfasst beinahe alle Gewerkschaften und Verbände des Personals des Kantons Freiburg. Sie ist die Ansprechpartnerin des Staatsrats für alle Fragen, die das Personal betreffen, insbesondere im Bereich der Arbeitsbedingungen und der Löhne.

FEDE - INFO

ARBEITSZEITVERKÜRZUNG: Angebot in Detailfragen verbesserungsfähig

Nach mehrwöchigen Verhandlungen hat der Staatsrat nun die Variante präsentiert, die er in den kommenden Wochen in die Vernehmlassung schicken wird. Der Vorschlag des Staatsrats sieht 25 Ferientage für alle, 28 Ferientage für über 50-jährige Beschäftigte und 30 Ferientage für über 58-jährige vor.

Arbeitszeitverkürzung: namhafte Verbesserungen

Die FEDE hatte eine zusätzliche Ferienwoche für das gesamte Personal gefordert. Der Staatsrat kommt unserer Forderung teilweise nach, indem für 20- bis 50-jährige Beschäftigte eine Ferienwoche hinzukommt. Für über 50-Jährige würde der Zugewinn 3 Ferientage betragen, während ab 58 Jahren ein Ferienanspruch von 6 Wochen gelten würde, was heute erst ab 60 Jahren der Fall ist. Beide Delegationen wollen jedoch Anfang Juni nochmals über diesen Vorschlag diskutieren. Für Lehrpersonen würde eine entsprechende Arbeitszeitverkürzung eingeführt. Eine paritätische Arbeitsgruppe arbeitet derzeit noch an einer umsetzbaren Lösung. Es geht insbesondere um die praktischen Aspekte bezüglich Anpassung des Stundenplans (zusätzliche Stundenentlastung, Senkung der Lektionen pro Woche, Schaffung eines Ferienkontos oder Kombination verschiedener Variante). In diesen Punkten kann sich die FEDE mit den angebotenen Verbesserungen befriedigt zeigen.

Enttäuscht ist die FEDE derzeit aber betreffend die stufenweise Einführung dieser Arbeitszeitverkürzung. Nach dem Willen des Staatsrats sollen 2009 zwei zusätzliche Ferientage gewährt werden, und je ein weiterer zusätzlicher Tag 2010, 2011 und 2012. Die FEDE hofft, dass der Staatsrat diese Einführungsfrist noch verkürzen wird, und dass das Personal spätestens ab 1. Januar 2011 eine volle zusätzliche Ferienwoche geniessen wird.

Flexibilisierung der Arbeitszeit

Der Staatsrat möchte die Arbeitszeiten des Personals flexibler gestalten. Im Begleitkommentar wird als erklärtes Ziel die Einführung einer wirklichen Arbeitszeitflexibilität genannt, bei der die Interessen der Beschäftigten wie auch des Arbeitgebers gewahrt werden.

Nach dem Vorschlag des Staatsrats sollen die Blockzeiten angepasst werden (aktuell von 8.00 bis 11.30 und von 14.00 bis 16.30 Uhr; künftig von 8.30 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr). Zudem sollen 50 Ferienstunden stundenweise als Arbeitszeitverkürzung bezogen werden können. Und die heutige Limite von 10 Minusstunden soll auf 20 angehoben werden. Festzuhalten ist, dass diese 40 Fluktuationsstunden nicht als Überstunden gelten.

Das Projekt sieht auch die Möglichkeit einer Konvention zwischen den einzelnen Beschäftigten und dem Arbeitgeber vor, wodurch die Fluktuationszeit ausgedehnt werden kann auf -160 bis +160 Stunden. Diese Konvention soll ausschliesslich **freiwillig** geschlossen werden und kann durch die betroffene Person jederzeit gekündigt werden. Die Tageshöchstarbeitzeit wird in diesem Rahmen auf 14 Stunden festgelegt.

Nach Ansicht der FEDE ist in dieser Frage eine genaue Prüfung nötig. Flexibilisierung könnte in der Tat ein Risiko betreffend Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für das betroffene Personal bedeuten. Ihre Meinung ist uns wichtig. Kommentare können gerne über die Webseite eingereicht (www.fede.ch) oder direkt an der Veranstaltung vom 4. Juni eingebracht werden.

Bernard Fragnière
Präsident der FEDE